





Abenden im Jahre die Heimflüthe der niedrigsten Leidenschaften sind. Wenn er den Damen nicht von einem unsauberen Spasvogel unterge-

London, 30. Juni. Laute Klagen erschollen im Publikum über die fortwährenden Pöbelerationen Frankreichs, und unsere Journale sind mit Einfindungen gefüllt, die mannigfache Unbilligkeiten, um den scho-

Portugal. Lissabon, 23. Juni. [Miguelistische Demonstration im Kongress.] In der vorgestrigen Sitzung des Kongresses erregte es ungeheure Sensation, daß Herr Pinto Coello beim Eideisten in der Abgeordneten-Kammer erklärte, er müsse sich in seinem Gewissen die Zustimmung zur Sache Dom Miguel's und der absoluten Regierung vorbehalten.

China. [Zustand der Dinge in Canton; die chinesischen Rebellen.] Die Dinge nähern sich hier, melden englische Blätter aus Canton, vom 5. Mai, einer gründlichen Verwickelung. Der Goppo ist verhaftet und Piktwei unter Aufsicht gestellt, weil Ersterer heimlich die Stadt verlassen wollte, und der Letztere, der schon im Stillen sein Siegel und seine Bedienten nach Fatschan geschickt hatte, ihm sammt dem Richter nachzuweichen im Begriff war.

Frankreich, Indien, Freiheit.] Die „Ind. belge“ erklärt sich im Besiz von „aus einer vortrefflichen Quelle stammenden“ Privat-Nachrichten aus Ostindien, denen zufolge die Lage der Engländer daselbst noch immer äußerst misslich wäre. In den Präsidenten der Provinzen von Kalkutta und Madras herrsche eine bedenkliche Aufregung, und es sei sogar zu befürchten, daß die Insurgenten gegen die letztere Provinz eine Bewegung unternehmen würden, die mit einer Erhebung der Eingebornen zusammenstreffen werde.

Bei völliger Dunkelheit scharft sich Alles um den Molo am Hafen, von dem aus man die zwei feurigen Lavaströme den Besuv hinunterfließen sieht. Nicht so großartig als vor drei Jahren ist der jetzige Ausbruch, doch sehr bedeutend und sehenswert. Die glühenden Streifen scheinen auf den Wellen wieder, wo die Schiffer leise Furchen ziehen, die Rege zum morgenden Fang auszuwerfen, und ein gefühlvolles Herz besingt zur Mandoline dies ausdrucksvolle Bild, dem die aufsteigende Sichel die poetische Vollendung giebt. (R. Pr. 3.)

Köln, 29. Juni. Als gestern ein Bewohner der Trankgasse in Hemdsärmeln vor die Thüre trat, um den Arbeiter zur Herstellung der Verbindungsbahn zuzuschauen, traf er daselbst einen ältlichen Herrn an, der ihn in österreichischem Dialekte um diese Arbeit befragte. Der Fremde schien ihm bekannt, und es entspann sich folgendes Gespräch: „Am Vergebung, gehören Sie nicht dem Hause Habsburg a?“

Das Gewirr und Durcheinander der verschiedenen Eindrücke ermüdet. Ich ging wieder zum Meeresufer hinab. Die untergehende Sonne vergoldete den Golf und die fernsten Linien der angrenzenden Gebirge. Auf dem Meere lag ein Dufte, der, einmal gesehen, nie aus der Erinnerung schwindet; Capri glühte wie ein durchsichtiges Zauberschloß am Horizont. Hart am Ufer zog eine lange Projektion mit Bächern. Fahnen wehten, und die langen, weißen Gewänder der Männer, die sich um die Gasse scharten, nahmen sich ganz eigenthümlich aus. Dazu spielte Regimentsmusik Stücke aus der Stimmen von Portici und der Sonnambule. Das Ganze, mit der doppelten Beleuchtung der scheidenden Sonne und den flackernden Kerzen, machte einen Eindruck, der an der Wirklichkeit zweifeln ließ; man glaubte ein geheimnisvolles Zauberfeld zu sehen.

umspannen. Das System großer Patrouillirungen ist an die Stelle der großen Gefechte getreten. Die Masse des Auftrubs zeigt sich in tausend kleine Bruchstücke (von drei- bis achttausend Mann — die Armeen ungeredet — wie sich aus Obigem ergibt. D. N.) zerplüthert, aber überall entwickelt diese Absenker dieselbe wilde und giftige Lebenskraft, welche die ursprüngliche Organisation des Auftrubs erfüllte, aus dem sie, wie ein Nassfliegen-schwarm aus einer faulenden Leiche, entstanden sind.

Der „Engländer“ hat eine Korrespondenz aus Ladnau vom 6. Mai, worin es heißt: „daß am Hauptingang der Stadt Vertheilungswerte aufgeschoben wurden. Tausende von Menschen waren dabei beschäftigt. Auf 1/2 Meilungsum die Imbarara, von deren Spitze man die ganze Stadt überzieht, wurden alle Gebäude demolirt. Das Thermometer stand auf mehrere 30 Grad N. im Schatten. Die Rebellen, heißt es, haben ihren Landsleuten in Ladnau sagen lassen, sie möchten sich rasch aus dem Staube machen, um bei dem bevorstehenden Angriff nicht das Schicksal der „Feringhis“ zu theilen. In verschiedenen Bazars von Kalkutta, erzählt man, wurde die Prophezeiung ausgetrommelt, daß binnen 3 Monaten und 13 Tagen etwas Weises ganz und gar verschwinden wird. Es giebt Gemüther genug, die sich durch solche Kundgebungen ängstigen lassen. — Wajid Ally, der Aukh-Gutsbesitzer, welcher Mrs. Orr und Miß Jackson gerettet hat, und welchem Sir James Outram die Bescheinigung gab, daß er mit seiner Familie unter dem Schutz der britischen Regierung stehe und nicht belästigt werden solle, wurde kürzlich mit den Seinigen eingesperrt und aller seiner Habe beraubt. Seiner Frau wurden sogar die Kleider weggenommen und viele Beschimpfungen zugefügt. Er zeigte seinen Schuttschein vor, allein auch den nahm man ihm weg. Der Ober-Kommissarius jedoch verordnete ihm wieder seine Freiheit, und meldete den Fall an den General-Gouverneur. Sie sehen, daß es hier Leute giebt, die eine vom Ober-Kommissarius unabhängige Amtsgewalt ausüben. Die Eingebornen müssen nach solchen Vorgängen einen sauberen Begriff von unserer Dankbarkeit bekommen. Sie müssen gehört haben, daß Raja Mann Singh uns nicht trauen wollte, bis Jung Bahadour ihm sein Ehrenwort für seine Sicherheit gab. Sie werden sich nicht wundern, wenn ich Ihnen sage, daß Mann Singh's Mißtrauen durch Erfahrungen gerechtfertigt ist.

China. [Zustand der Dinge in Canton; die chinesischen Rebellen.] Die Dinge nähern sich hier, melden englische Blätter aus Canton, vom 5. Mai, einer gründlichen Verwickelung. Der Goppo ist verhaftet und Piktwei unter Aufsicht gestellt, weil Ersterer heimlich die Stadt verlassen wollte, und der Letztere, der schon im Stillen sein Siegel und seine Bedienten nach Fatschan geschickt hatte, ihm sammt dem Richter nachzuweichen im Begriff war.

Bei völliger Dunkelheit scharft sich Alles um den Molo am Hafen, von dem aus man die zwei feurigen Lavaströme den Besuv hinunterfließen sieht. Nicht so großartig als vor drei Jahren ist der jetzige Ausbruch, doch sehr bedeutend und sehenswert. Die glühenden Streifen scheinen auf den Wellen wieder, wo die Schiffer leise Furchen ziehen, die Rege zum morgenden Fang auszuwerfen, und ein gefühlvolles Herz besingt zur Mandoline dies ausdrucksvolle Bild, dem die aufsteigende Sichel die poetische Vollendung giebt. (R. Pr. 3.)

Köln, 29. Juni. Als gestern ein Bewohner der Trankgasse in Hemdsärmeln vor die Thüre trat, um den Arbeiter zur Herstellung der Verbindungsbahn zuzuschauen, traf er daselbst einen ältlichen Herrn an, der ihn in österreichischem Dialekte um diese Arbeit befragte. Der Fremde schien ihm bekannt, und es entspann sich folgendes Gespräch: „Am Vergebung, gehören Sie nicht dem Hause Habsburg a?“

Das Gewirr und Durcheinander der verschiedenen Eindrücke ermüdet. Ich ging wieder zum Meeresufer hinab. Die untergehende Sonne vergoldete den Golf und die fernsten Linien der angrenzenden Gebirge. Auf dem Meere lag ein Dufte, der, einmal gesehen, nie aus der Erinnerung schwindet; Capri glühte wie ein durchsichtiges Zauberschloß am Horizont. Hart am Ufer zog eine lange Projektion mit Bächern. Fahnen wehten, und die langen, weißen Gewänder der Männer, die sich um die Gasse scharten, nahmen sich ganz eigenthümlich aus. Dazu spielte Regimentsmusik Stücke aus der Stimmen von Portici und der Sonnambule. Das Ganze, mit der doppelten Beleuchtung der scheidenden Sonne und den flackernden Kerzen, machte einen Eindruck, der an der Wirklichkeit zweifeln ließ; man glaubte ein geheimnisvolles Zauberfeld zu sehen.

Das Gewirr und Durcheinander der verschiedenen Eindrücke ermüdet. Ich ging wieder zum Meeresufer hinab. Die untergehende Sonne vergoldete den Golf und die fernsten Linien der angrenzenden Gebirge. Auf dem Meere lag ein Dufte, der, einmal gesehen, nie aus der Erinnerung schwindet; Capri glühte wie ein durchsichtiges Zauberschloß am Horizont. Hart am Ufer zog eine lange Projektion mit Bächern. Fahnen wehten, und die langen, weißen Gewänder der Männer, die sich um die Gasse scharten, nahmen sich ganz eigenthümlich aus. Dazu spielte Regimentsmusik Stücke aus der Stimmen von Portici und der Sonnambule. Das Ganze, mit der doppelten Beleuchtung der scheidenden Sonne und den flackernden Kerzen, machte einen Eindruck, der an der Wirklichkeit zweifeln ließ; man glaubte ein geheimnisvolles Zauberfeld zu sehen.

durch die Thore trägt. Lord Gigin's Bewegungen gegen Peking haben vermuthlich die dortige Regierung bewogen, entweder eine Kraftanstrengung gegen die Fremdlinge vorzubereiten, oder Kanton in einem Zustande zu erhalten, der uns die Entfernung von Truppen und Kanonenbooten verbietet, und so Lord Gigin's Offensivkraft zu schwächen. — Die Einnahme Nanking's durch die Kaiserlichen wird in unsern Berichten aus dem Norden nicht beklagt. Es scheint vielmehr, daß die Rebellen mehrere Städte nahmen, Ningpo schreckten und in den Achebezirken, die den Markt von Futschou umgeben, zahlreich haufen.

[Zur Situation.] Man schreibt uns aus Paris, daß nach den neuesten Nachrichten aus China die Admirale beschlossen hätten, den Krieg nach Peking selbst zu tragen, und daß man bereits begonnen habe, in Schanghai glatte Schiffe zu bauen, welche den Peiho auch in seinem oberen Laufe besahren und so bis in die Nähe von Peking vordringen können.

Provinzial-Beitung.

Breslau, 3. Juli. [Kirchliches.] Morgen werden die Amtsprebiter gehalten werden von den Herren: Dial. Goffa, Senior Ulrich, Probst Schneider, Pastor Gillel, Pred. Hesse, Diwi, Pred. Freyschmidt, Pred. März, Pred. Dondorf, Pastor Stäubler, Konfistorial-Rath Dr. Bbbmer (bei St. Trinitat), Pred. Ehler, Konfistorial-Rath Dr. Gaupp (zu Bethanien), Pred. Mörs (Gottesdienst in der Hauptkapelle der Bürger-Verorgungs-Anstalt, 10 1/2 Uhr). Nachmittags: Predigten: Subjorior herbleim, Dial. Weingärtner, Rector Schröder (Vernbardin), Rand. Schiedewitz (Hofkirche), Pastor Wegner, Pastor Stäubler, Pred. Laffert.

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung am 1. Juli.

Anwesend 68 Mitglieder der Versammlung. Ohne Entschuldigung fehlten die Herren Davidson, Erpf, Sähne, Hofsus, Kuffer, Winkler. Die Eröffnung der Sitzung erfolgte mit der Mittheilung der Bau- und Stadtvereinigungs-Rapporte für die Woche vom 28. Juni bis 2. Juli. Danach beschloß die Bauen 55 Maurer, 35 Zimmerleute, 35 Steinhauer, 5 Schiffer 208 Lagerarbeiter, — die Stadt-Vereinigung 48 Lagerarbeiter. Von den festgesetzten Statts für die Hospital-Verwaltungen zu Allerheiligen, zu Giffandens-Jungfrauen und zu St. Hieronymi, für die Kirche zu St. Christophori und von dem Stadt-Haushalts-Statt waren beglaubigte Abschriften eingegangen. Der geschäftsführende Ausschuß des Vereins zur Erziehung hilfloser Kinder dankte in einem an die Versammlung gerichteten Schreiben für die dem Verein bewilligte einmalige Unterstützung von 200 Thlr. Die eingegangenen Verwaltungsverichte der hiesigen Taubstummen-Anstalt und der schlesischen Blinden-Unterrichts-Anstalt wurden an die in der Sitzung anwesenden Mitglieder vertheilt. Zu den Prüfungen der Böglinge der beiden Institute deputirte die Versammlung für die Taubstummen-Anstalt die Herren Birkholz, Burdard, Gräher, Wiede und Springer, für das Blinden-Institut die Herren Günzburg, Häbner II, Marks I. und Müller I., und übertrug den Herren Ludwig I., Neumann, Tschode und Winkler das Kommissorium zur Beibehaltung der Einweisung des neuen Schulhauses in der Nitolaf-Vorstadt. — Es wurde ferner beschloßen, dem Fleischermeister Herrn Gotfried Wilhelm Krause, welcher am 4. d. M. sein 50jähriges Bürger-Jubiläum feiert, ein Glückwunschschreiben durch eine Deputation, bestehend aus den Herren Hipauf und Häbner II., zu überreichen.

Die Vorlage des Magistrats wegen Verbreiterung der sog. Schwalbenbrücke über die Ohlau lautete im Wesentlichen folgendermaßen: Die lgl. Intendantur des sechsten Armeekorps hat uns mitgetheilt, daß nunmehr im Laufe dieses Jahres die von uns in Anregung gebrachte Gerabedelegung der Abschlußmauer zwischen der Ede des Montirungs-Depots und der Ede des Intendantur-Gebäudes in die Straßensucht erfolgen soll. Die königl. Intendantur hat hieselben Bau, durch welchen die Straße eine höchst wünschenswerthe Verbesserung erhält, nur in der Vorausicht projektiert, daß seitens der Stadtkommune die hiermit im Zusammenhang stehende Verbreiterung der massiv herzustellenden Oblaubrücke, die Regulirung des Dominikanerplatzes und der Grundfläche der abgebrochenen Kegertunst gleichzeitig erfolge. Wenn wir auch die weitestgehende Regulirung des durch den Abbruch der Kegertunst gewonnenen Platzes und die in Aussicht genommene Verbindung dieses Platzes mit der Promenade wegen der bedeutenden Kosten und wegen des daselbst in der Ohlau befindlichen Stauwertes und der damit bedingten theilweisen Regulirung der Ohlau-Verhältnisse, die aber nicht einseitig, sondern nur im Zusammenhange mit der übrigen in der Stadt liegenden Flußstrecke vorgenommen werden kann, vorläufig noch der Zukunft überlassen müssen, so ist es zu dem Eingangs erwähnten Zwecke doch nothwendig, die Ohlaubrücke schon jetzt so weit zu verbreitern, daß seitens der Intendantur die neue fluchtrechte Abschlußmauer ihrer Grundfläche errichtet werden kann. Wir haben für die provisorische Verbreiterung der Brücke einen einfachen Holz-Anbau gewählt, dessen Kosten nach dem beigefügten Anschlage auf 340 Thaler berechnet sind. Wir ertrahiren die Bewilligung dieses Betrages aus dem laufenden Bau-Ertrahorium. Wegen des Grund und Bodens, der von dem abgebrochenen Schwalbennest durch die zu errichtende neue Mauer in das Eigenthum der königl. Intendantur übergeht, wird mit dieser vor Angriffnahme des Brückenbaues eine Vereinbarung getroffen werden. Die Nothwendigkeit der projektierten Brückenverbreiterung anerkennend, genehmigte die Versammlung deren Ausführung, bewilligte dazu den veranschlagten Kostenbetrag, gab aber zur Erwägung anheim, ob der gewählte Holz-Anbau nicht durch Beibehaltung resp. Umgestaltung der noch vorhandenen alten Wölbung ersetzt werden könnte.

nicht bis an das Kapitel von den Fürstlichen, und so ergab es sich, daß der Ueberwinder des Malakoff, Tantalus gleich, eine Weile vergeblich nach dieser saftig-süßen Frucht blickte, weil er sie nicht auf Englisch und sein freundlicher Dragoman sie nicht auf Französisch zu nennen wußte.

[Ein Bräutigam als Geburtstagsgeschenk.] Ein berliner Gewerbetreibender, seiner Eigenthümlichkeiten wegen in der Stadt ziemlich bekannt, hat seiner einzigen Tochter kürzlich ein seltenes Geburtstagsgeschenk gemacht. Dieselbe, eine hübsche Blondine, hatte sich in einen jungen Mann verliebt, der ihr einige Zeit hindurch Musikunterricht erteilte. Als der gestrenge Herr Papa hinter das Verhältnis kam, daß gewisse seiner Lieblingspläne zu zerören drohte, verbot er dem jungen Herrn das Haus und drohte dem Tochterlein mit allerlei schrecklichen Dingen, wenn sie irgend welche Beziehungen zu dem „verhüngerten Musikanten“ noch fernerhin unterhalten würde. — Das arme Kind war zwar gehorsam, härmte sich aber sichtlich ab. Zwischen Vater und Mutter brachen Zwistigkeiten aus, denn Letztere begünstigte das Verhältnis. So vergingen mehrere Monate, in denen der Gesundheitszustand des Mädchens immer zweifelhafter wurde. Da nähete vor Kurzem der Geburtstag des einzigen Kindes. Der sonst so fröhliche Tag begann sehr schwermüthig; eine Auswahl der reichsten Geschenke vermochten kaum, ein herpes lächelnd auf das bleichen Wangen hervorzurufen. Als man am reich besetzten Mittagstische saß, an dem eine größere Anzahl von Gästen Theil nahm, erhob sich der Vater, um das Glas auf das Wohl seiner Tochter zu leeren, und sagte dann: „Ja, das Hauptgeschenk für Dich habe ich noch aufgespart. Gehe da, in die blaue Stube, und nimm Dir das, was Du auf dem Sopha findest.“ Zögernd ging Da zur Thür, öffnete sie und — ein lauter Freuden schrei verkündete, was sie gefunden: den so heißgeliebten, der festlich geschmückt auf dem Sopha saß, wohin ihn der Vater kommandirt hatte. Seit der gleich darauf erfolgenden Verlobung röhren sich Das Wangen von Tag zu Tag mehr, und Papa zählt schon jetzt, für die bald folgende Hochzeit, ein hübsches Päckchen Staatsschuldcheine und Prioritäts-Aktien ab. (Publ.)

Am 31. Mai wurde der Montblanc von einem jungen Professor der Cambridge-Universität, John Thomas Walford, bestiegen. Auf dem höchsten Gipfel angekommen, machte er ein Akrobaten-Kunststückchen. Er schwang sich auf einen seiner Führer, während die zwei andern Führer ihren Genossen je bei einem Fuße haltend, in die Höhe hoben und Walford sich sonach einen schönen Schuß über dem höchsten Punkt des Montblanc befand.

Die Befindung über die vorliegenden Anträge in Gewerbebetriebs-Angelegenheiten...

Bei den vom Magistrat beantragten, in der heutigen Sitzung nach Vorschrift des § 32 der Städteordnung...

Für den Krankenwärter Schillmann am Kranken-Hospitale zu Allerheiligen bewilligte die Versammlung...

Ueber den vom Magistrat vorgelegten Lehrplan einer hierorts zu errichtenden Mittelschule...

In Bezug auf eine Mitteilung des Magistrats, das Rechnungs-Revisions-Geschaft betreffend...

Hübner. E. Jurock. Schlarbaum. B. Hipauf.

§ Breslau, 3. Juli. [Zur Tages-Chronik.] Nach einer Bekanntmachung des Präsidiums werden in der Ferienzeit...

Nach einer Benachrichtigung des General-Kommandos des Garde-Corps, soll das 1. Bataillon (Sörlitz), das 2. Bataillon (Breslau)...

Unser „akademischer Musik-Verein“ wird, nachdem seine Statuten durch den Senat der Universität eine Reihe ergänzender Bestimmungen erhalten haben...

\*\*\* [Zum Nationaldank.] Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen haben in höchstlicher Eigenschaft als stellvertretender Protektor...

\*\* Breslau, 3. Juli. Gestern Mittag um 5 Uhr zog die Auffstellung einer Anzahl alter Krieger auf dem Magdalenen-Kirchhofe...

für sie eine höchst erfreuliche. Sie hatten sich nämlich in die durch Humor und Wohlthätigkeit rühmlichst bekannte

zu verfügen, um sich dasebst Winteröde annehmen zu lassen. Wie alle Jahre, hat nämlich auch in diesem Jahre Herr Plazmann sich erboten...

Breslau, 27. Juni. [Diöcesan-Nachrichten] Die Aussicht, nach mehrtägiger Entbehrung wieder einmal den Segen geistlicher Lehungen in stiller Zurückgezogenheit an sich erfahren zu können...

Breslau, 29. Juni. Heute wurde wie alljährlich an diesem Apostelfeste das heil. Sakrament der Firmung in der Kreuzkirche ausgespendet, und zwar durch Se. bischöfl. Gnaden den hochwürdigsten Bischof v. Hebron und Weihbischof der Breslauer Diöcese Herr Bernard Bogedain.

[Personal-Chronik der öffentlichen Behörden.] Angestellt: 1) die invaliden Sergeanten Gottlieb Peter Maschke vom 5. Kürassier-Regiment, Johann Tieg und August Kloth vom 1. Ulanen-Regiment als Aufseher der königlichen Strafanstalt zu Brieg...

Vermäßtnis; Die Frau Kondukteur Hasse aus Neu-Eöln hat der lutherischen Pastoren-Witwen- und Waisen-Unterstützungs-Anstalt 50 Thlr. letztwillig legirt.

Oppeln. [Personal-Chronik.] Die bisherigen interimistischen katholischen Schullehrer Balzoff zu Potempa, toplemischer Kreis, und Steiner zu Groß-Schimmlin, oppelner Kr., sind definitiv angestellt.

n. Goldberg, 2. Juli. Zu dem den 1. und 2. August hier selbst stattfindenden Gesangsfeste sind bereits nahe an 700 Säger angemeldet worden, und noch soll von vielen eingeladenen Vereinen die definitive Erklärung eingehen.

Das Programm des ersten Festtages wird durch eine größere Musik mit Instrumentalbegleitung vermehrt und verberlicht. Die liegliche Gesangstraße nämlich werden als „vereiniger Sägerchor“ ihrem Ichirch zu Ehren und zu Liebe das von demselben komponirte Musikstück...

Durch die am Feste stattfindende Gesang- und Musikaufführungen einerseits, so wie durch die herrlichen Reize unserer Umgegend, insbesondere des Festplatzes und des angrenzenden Bürgerberges andererseits, stehen Kunst- und Naturfreunden die schönsten Genüsse bevor.

§§ Schweidnitz, 2. Juli. [Kirche und Schule.] Auch in diesem Jahre werden die Reparaturen an der hiesigen katholischen Pfarrkirche weiter fortgeführt, namentlich gilt es, das Dach an den schadhast gewordenen Stellen auszubessern.

Das neue katholische Schulhaus, dessen Bau jetzt projektirt wird, wird wahrseheinlich seinen ganz angemessenen Platz neben dem alterwürdigen Gotteshause erhalten. Der neue Bau wird natürlich geräumiger werden als das Gebäude in der Rosengasse...

H. Sainau, 30. Juni. [Raubanfall. — Naturgeschichtliches. — Der Gröbzigberg. — Trockenheit.] In der Nacht vom 13. zum 14. d. Mts. ist der Brauergeselle Leopold Walley aus Glogau a. d. D. von dem Brauergesellen Karl Starowsky aus Ober-Adelsdorf hiesigen Kreises, als sie im Freien nächtigten...

Die Frau Kondukteur Hasse aus Neu-Eöln hat der lutherischen Pastoren-Witwen- und Waisen-Unterstützungs-Anstalt 50 Thlr. letztwillig legirt. Oppeln. [Personal-Chronik.] Die bisherigen interimistischen katholischen Schullehrer Balzoff zu Potempa, toplemischer Kreis, und Steiner zu Groß-Schimmlin, oppelner Kr., sind definitiv angestellt.





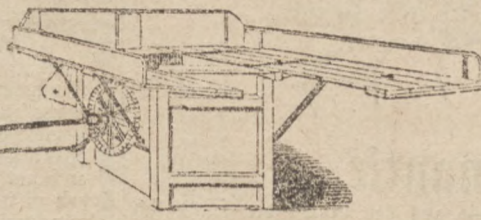
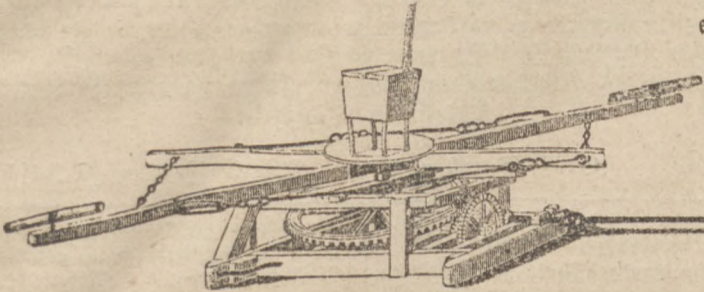






C. Beermann in Berlin, Unter den Linden 8, (Fabrik: Vor dem Schlesiſchen Thore),

empfehl't in beſter Ausführung



Rohwerke mit Dreschmaschinen nach GARRETT für 2 Pferde. Transportabel.

Durch 4 Männer oder Frauen. Preis der Dreschmaschinen: 120 Thlr. Preis der Rohwerke: 160 Thlr., zusammen und vollständig 280 Thlr. Leistung: Je nach Getreideart

Hand-Dreschmaschinen nach HENSMAN. Transportabel.

Anwendung: Für jede Art Getreide, Hülsenfrüchte u. Klee. Betrieb: Durch 3 Mann mittelst Kurbeln und 2 Menschen zum Einlegen und Wegräumen. Getriebe: Stahl.

Mäh-Maschinen nach HUSSEY, verbessert nach GARRETT und KETCHUM.

Leistung: 30 Morgen in 12 Stunden bei 2 Männern und 2 Pferden. Diese Maschinen sind im Laufe der Ausführung mit vielen Verbesserungen versehen worden.

Verpachtungs-Anzeige.

[90]

Mein „Hotel zum Prinzen von Preußen“ in Gleiwitz, vis-à-vis dem Bahnhofe gelegen, ist vom 1. Januar oder vom 1. April 1859 anderweitig zu verpachten.

Zur herannahenden Zeit des Scheibens- und Bogelschießens habe ich mein Großes Lütticher Gewehr-Depot

hauptsächlich in Büchsen bestens assortirt, z. B. Rundgelbüchsen mit braunem Laufe, gezogen, mit Nüßstücker, zu 9 Thlr.; feiner gearbeitet, mit Patentschrauben und Kettenchloß für 12 Thlr.;

Ferner Doppelgewehre von 6 1/2 bis 100 Thlr., einfache von 3 1/2 bis 10 Thlr., Büchslinten von 16 bis 50 Thlr., Pistolen, Terzerole, Revolver u. Briefe und Gelder franco.

J. J. Löhnis Sohn, Severinstr. 158 in Köln a. Rhein.

Die echte Revalenta arabica, ein Pflanzenmehl,

von den Herren Barry du Barry & Comp. in London, wird in versiegelten Original-Blechbüchsen verkauft, à 18 Sgr., 35 Sgr., 57 Sgr., 4 1/2 Thlr., 9 1/2 Thlr., super. à 2 1/2 Thlr., 4 1/2 Thlr., 9 1/2 Thlr., 16 Thlr.

Zu gleichen Preisen ist dieselbe zu bekommen bei den Herren: Hermann Strata, Junkerstr. 33, Carl Strata, Albrechtsstr. 39, Gustav Scholtz, Schweidnitzerstr. 50, Fedor Nidel, Kupferstr. 14, sämmtlich in Breslau

Beckelsdorf bei Wdersbach in Böhmen. Den geehrten Besuchern der weckelsdorfer Felsen empfehle ich meinen in Ober-Beckelsdorf in Pacht habenden, eine Viertelstunde von den Felsen gelegenen

Gasthof zur Stadt Breslau zur geneigten Beachtung. Für freundliche Zimmer, gute Betten, schmackhafte Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Der Mittagstisch in der Brauerei zur Stadt Danzig, Schmiedebrücke Nr. 58, ist jetzt von mir selbst übernommen, und wird in derselben Weise wie bisher fortgeführt.

Das Orgelwerk in der Kunersdorfer Pfarrkirche, mit 11 klingenden Stimmen, 8 im Manual, 3 im Pedal, ist wegen Erbauung eines, in die Kirche passenden, größeren Orgelwerks zu verkaufen.

Orgelbau- und Tischlergehilfen finden dauernde Beschäftigung bei dem Orgelbaumeister Anders in Dels.

Mineral-Schleifwaaren zum Schärfen der Sensen und Sichel, so wie für Gärtner zum Schärfen der Deuliz- und Gartenmesser.

Wasserrüben-Samen, vorzüglichste, ergiebigste, langwachsene Sorte, traf neue Sendung ein, und offerire denselben zeitgemäß billig.

Ein Materialwaaren-Geschäft, in einer schlesiſchen Provinzialstadt, ist zu verkaufen und bald zu übergeben.

Rectifizirtes Photogène ist stets vorrätzig und empfehl't.

Fabrik von Stahlfedern, Federhaltern, Stempel- u. Copirpressen

Heinze u. Blanckertz in Berlin.

Die Stahlfedern aus der ersten und einzigen Stahlfeder-Fabrik in Preußen von Heinze und Blanckertz in Berlin sind einfach, gediegen, praktisch und so elastisch fabrikt, daß sie den besten Gänsefedern in keiner Beziehung nachstehen.

Der große Absatz dieser Federn hat es möglich gemacht, sie äußerst billig herzustellen, und sind dieselben durch fast alle Papier- und Schreibmaterialien-Handlungen zu beziehen.

Geschäfts-Verlegung. Unser Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Lager,

Unser Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Lager, bisher Altbüſſerſtraße Nr. 14, befindet sich vom 1. Juli d. J. ab Nr. 35, Albrechtsstraße. Nr. 35, vis-à-vis Nr. 14.

Feuerfeste und diebesichere eiserne Geldschänke

zum Preise von 90 bis 500 Thlr. sind zum Verkauf ausgestellt in der Permanenten Industrie-Ausstellung, Schühbrücke Nr. 35.

Billigere Preise der neuesten Besatzartikel, Franssen und sämtlicher Posamentirwaaren

Albert Fuchs, Schweidnitzerstraße 49.

Stahl-Grinolenen, sowie Stahlreifen, auffallend billig.

Waldwoll-Matraxen, so wie dergleichen Keilkissen und Steppdecken,

Für Cigarren-Fabrikanten.

Zur Expedition über Cüstrin a. D.

Ritterguts-Verkauf.

Der Besitzer des im fallenberg Kreise, eine Meile vom Bahnhof Löwen und 1/2 Meile von dem Anhaltspunkte Czepelwitz der oberſchleſiſchen Eisenbahn belegenen Ritterguts Jamke und Sorge, beabsichtigt dasselbe nebst Zubehör mit einem Gesamtareal von 1749 Morgen 14 Ork., andauernder Kränklichkeit halber zu verkaufen.

Haus-Verkauf.

Auf der sehr belebten Goldberger-Strasse zu Jauer, steht ein großes, massives Haus, ganz vorzüglich für einen Kaufmann geeignet, aus freier Hand zu verkaufen.

5000 Thaler

werden zur ersten Hypothek auf ein hiesiges neu gebautes Grundstück gesucht.

10-12,000 Thaler

werden auf ein hiesiges mit circa 50,000 Thlr. neugebautes Grundstück zur ersten alleinigen Hypothek aufzunehmen gesucht.

Zur Saat

in jehiger Zeit empfehl't Wasserrüben-Samen, echte bairische Sorte, direkt bezogen; ferner zum Grünfütterbaue Lupinen, blaue und gelbe, engl. Sommer-Klee und Maishirse.

Gasthof zur Stadt Görlitz.

Logis 7 1/2 bis 10 Sgr., versichert gute Bedienung und billige Preise ganz ergebenst

Zoll-Gewichte

G. Becker u. Krug, Eifentram Nr. 3.

Alte Gewichte,

eiserne und messingene, sowie altes Schmelzeisen und Gußeisen werden zu den höchsten Preisen gekauft.

Ein vollständiges Werkzeug und etwas Holzvorrath für Instrumentenmacher ist wegen Aufgabe des Geschäfts bald zu verkaufen.

Für Kaufleute.

Ein lebhaftes, gut rentirendes Material-Geschäft in einem bedeutenden Fabrikorte, ist bei wenig Anzahlung Familienverhältnisse halber zu verkaufen.

Kompagnon-Gesuch.

Der Inhaber einer seit Jahren bestehenden Maschinenpapierfabrik mit vorzüglicher Wasserkraft sucht zur Erweiterung dieses Etablissemens einen Theilnehmer mit einem Kapital von 25-30,000 Thlr.

Ein junger Mann, in den zwanziger Jahren, unverheiratet, der durch mehrjährige Beschäftigung bei Gericht sich im Expeditions- und Registraturfache theoretisch und praktisch ausgebildet hat, auch juristische Kenntnisse besitzt und die besten Zeugnisse vorzulegen im Stande ist, sucht eine Stelle als Polizeiverwalter, Sekretär oder Aktuar.

